

Thomas Kucharz

Theologen und ihre Dichter

**Literatur, Kultur und Kunst bei
Karl Barth, Rudolf Bultmann und Paul Tillich**

Matthias-Grünwald-Verlag • Mainz

Inhalt

Einleitung	13
------------------	----

1. Teil

Der Kulturprotestantismus: Gemeinsamer Gegner und bleibender Hintergrund	19
---	----

1. Das Ende einer Epoche	19
2. Der Begriff „Julturprotestantismus“	21
3. Das Phänomen „Julturprotestantismus“	25
a) <i>Adolf von Harnack</i>	25
b) <i>Die Schule Albrecht Ritschis</i>	30
4. Die Problematik des „^Culturprotestantismus“	32

2. Teil

Karl Barth	35
-------------------------	----

A. Mitunter von Belang: Literatur bei Karl Barth	35
---	----

L Die Faszination des 19. Jahrhunderts: Literatur in Barths Leben	35
--	----

1. Mt Lust Idealist: Barths Kindheit und Jugend	35
2. Theologie, Idealismus und Romantik: Studium und Vikariat ...	37
3. Zeitgenosse im Aufbruch: Kirchengemeinde Safenwil	38
4. Zwischenzeit Professor in Göttingen und Münster von 1921 bis 1930	40
5. „Nie zuvor so fröhlich in der Welt“: In Bonn und Basel (1930-1945)	41
6. Gelegenheitsdichter und lokaler Kritiken Der Basler Professor ..	43
7. Freundschaft und Ehrung: „Ruhestand“ 1961 bis 1968.	45

n. Konkretion:

Der „Krisenautor“ Dostojewskij und die „Theologie der Krise“ ..	46
--	----

1. „Lastauto und Motorrad“: Barths „Römerbrief * und Thurneysens „Dostojewski“	50
2. „Kommunistische Geisteswirtschaft“: Die Weggenossenschaft Thumeysen - Barth	51

3. Zauberbewußtsein und Fluchtpunkt „Gott“: Thurneysens	
Dostojewskij	54
a) <i>Dostojewskijs Thema: Der Mensch</i>	54
b) <i>Dostojewskijs Romane</i>	56
<i>Raskolnikow</i>	56
<i>Die Brüder Karamasow</i>	58
<i>Der Idiot</i>	58
c) <i>Gott und Teufel, Kirche und Welt</i>	60
<i>Iwans Schatten: Großinquisitor und Teufel</i>	62
<i>Dostojewskijs Weltbejahung</i>	64
d) <i>Kritische Würdigung</i>	66
4. Ein neuer Kirchenvater: Dostojewskij in Barths Theologie	70
a) „ <i>Gebrochenheit der Lebenserkenntnis</i> “: <i>Das Menschenbild</i> <i>Barths und Dostojewskijs</i>	75
b) <i>Bei Dostojewskij zu lernen: Sünde, Rechtfertigung und</i> <i>Gottesfrage</i>	78
c) „ <i>Auf alle Fälle auch Großinquisitor</i> “: <i>Barths Religions-</i> <i>und Kirchenkritik</i>	80
d) <i>Katalysator und fehlbarer Zeuge: Dostojewskijs Rolle im</i> <i>theologischen Neuaufbruch</i>	84
e) <i>Im Streckbett theologischer Deutung: Derjunktionalisierte</i> <i>Dostojewskij</i>	91

HI. Humanistische Bildung und humanes Interesse:

Barths Verhältnis zur Literatur	96
1. Der Mensch als Zeitgenosse und umgekehrt: Literatur- erfahrung in Barths Theologie	96
2. Der eigene Beitrag zur Kultur: Barths Werke unter literarischem Gesichtspunkt	100

**B. „Denn alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“:
Barths Verhältnisbestimmung von Offenbarung,
Kirche und Kultur** 103

L Zwischen 1909 und 1925: Abschied vom Kultur- protestantismus	104
1. Vorkriegszeit: bejahende Kulturtheologie	104
2. „Ein unheilbarer Stoß“: Die Krise während des 1. Weltkriegs * ..	109
3. Tief im Nein: Die Tambacher Rede (1919)	110
4. Der Streit zweier Epochen: Barth und Hamack	112

n. Systematische Klärungen von Kirche und Kultur zwischen 1926 und 1930	114
1. Grenzbegriff „Humanität“: Der Aufsatz „Die Kirche und die Kultur“ (1926)	114
2. Teils Ja!, teils Nein!: Umbrüche Ende der zwanziger Jahre	121

ID. Analogie oder Gleichnis: Barths Vermittlung von Gott und Welt	125
1. Jesus Christus: Die einzige Himmelsleiter	125
2. Jesus Christus: Der einzig „gebildete“ Mensch	127
3. Unerschrocken und unabhängig: Verkündigung nach 1945	130
4. Analogie ohne Brücken: „Der Humanismus Gottes“	131
5. Bejahender Grundtenon Gottes Menschlichkeit	135

IV. Mehr als nur Schatten: Die Lichter der Welt	139
1. Schemen des Unvergänglichen: Barths Gleichnisbegriff nach 1918	140
2. Zu Unrecht im Schatten: Barths Lichterlehre	142
3. Kaum konkret, aber kontinuierlich verwendet: Barths Gleichnisbegriff	147

V. „Eine fatale Schwäche meines ganzen Werkes“: Barths Dialog mit der Kunst	151
1. Pablo Picasso und der „Picasso der Theologie“	151
2. Mozart	156
3. Carl Zuckmayer	161

3. Teil:
Rudolf Bultmann 165

A. Existentielle und existentielle Rezeption: Literatur in Bultmanns Leben und Werk 165

L Die Hälfte des Büchergeldes für schöne Literatur: Literatur im Leben Rudolf Bultmanns	165
1. In der Sphäre des Humanismus und der Klassiken Biographische Annäherung	165
2. Literaturgetränk: Bultmanns Briefwechsel mit Walther Fischer	168
3. Sammlung nicht Zerstreuung: Bultmann als Leser	185

II. Den heutigen Menschen verstehen: Neuzeitliche Autoren im Werk Bultmanns	187
1. Einleitung: Literarische Bildung und Theologische Existenz . . .	187
2. Hesse, Werfel, Dostojewskij...: Literarische Einflüsse auf Bultmanns Theologie.	190
a) <i>Hermann Hesse</i>	190
b) <i>Fjodor Michailowitsch Dostojewskij und Franz Werfel</i>	195
3. Den Bildungsbürgern ein gebildeter Bürge: Literaturrezeption in der Predigt.	200
a.) <i>Gott in der Natur? Die Predigt vom 9. 5.1937 über Gen 822</i>	201
- <i>Der Gedankengang der Predigt</i>	201
- <i>Interpretation</i>	205
b) <i>Zeit und Ewigkeit: Predigt im Semesterschlußgottesdienst am 25. Juli 1950 in Marburg</i>	206
c) <i>Thematisch bestimmte Literaturverwendung: Enge Gedankenverknüpfungen</i>	211
d) <i>Brückenschlag durch die Zeiten: Bultmanns homiletische Literaturrezeption</i>	213
- <i>Überblick</i>	213
- <i>Diskussion</i>	216
4. Eingebrachte I ^h benserfahrung: Literarische Rezeption im wissenschaftlichen Werte.	220
a) <i>Beispiel: Formen menschlicher Gemeinschaft</i>	222
b) <i>Befremdliches Christentum: Bultmanns Antwort auf die Sichtweisen deutscher Nachkriegsschriftsteller</i>	225
5. Das Wahre im Schönen: Literatur als Ausdruck der Fülle des Daseins im Blickwinkel existentialer Interpretation	229

B. Ein fruchtbares Spannungsverhältnis: Religion und Kultur 235

L „Von der Wärme fremden Feuers gelebt“: Ein kritischer Freund der „Christlichen Welt“*	235
1. „Die Christliche Welt“: Bultmanns kulturprotestantisches Erbe	235
2. Keine epochale Zäsur? Bultmanns Verarbeitung des	
1. Weltkrieges	236

II. Querschnitt: Bultmanns Verhältnisbestimmung von Religion und Kultur um 1920 239

1. Diesseits und Jenseits: Kultur und Reich Gottes nach 1918	239
--	-----

2. Auf der Suche nach religiöser Neugeburt: Der Aufsatz „Religion und Kultur“	240
a) <i>Die geschichtliche Betrachtung.</i>	241
b) <i>Die systematische Bestimmung.</i>	243
3. Hintergrund und Einordnung des Aufsatzes „Religion und Kultur“	248
a) <i>Einflüsse Schleiermachers und des Neukantianismus.</i>	249
b) <i>Bultmanns Kulturbegriff.</i>	251

m. Längsschnitt: Das Kulturverhältnis der Theologie Bultmanns 252

1. Der Zeitraum bis 1933.	252
2. Während und nach der Zeit des Nationalsozialismus: Bultmanns Predigt vom 17. 6. 1945.	253
3. Aufgabe des einzelnen: Vermittlung der beiden Traditionsströme des Abendlandes.	257

IV. Weder Kunstreligion noch religiöse Kunst: Der Stellenwert der Kunst in Bultmanns Theologie 258

4. Teil:
Paul Tillich 265

A. Literatur im Leben und Werk Tillichs 265

L Literatur in der Biographie 265

1. „Regen Sinn für die Nationalliteratur“: Kindheit und Jugend	265
2. 1904-1918: Student, Vikar und Feldgeistlicher.	267
3. Am Rande der Boheme: Berlin, Marburg, Dresden, Frankfurt (1918-1933).	268
4. Isolation und Existentialismus: Literaturerfahrungen nach der Emigration in die USA.	271

EL Punktuell wichtig: Literatur im Werk Tillichs 272

1. Von Jugend an vertraut: Goethe und Shakespeare.	274
a) <i>Goethe.</i>	274
b) <i>Shakespeare.</i>	276
2. Lektüre der zwanziger Jahre: Dostojewskij und Rilke.	279
3. Tillichs Antwort auf den Existentialismus: Der Mut zum Sein ..	287

B. Tillichs zentrales Interesse: Die Theologie der Kultur	292
L Zwischen Ex-Pauken und Trommelfeuer: Tillichs Werdegang	292
1. Hölzernes Eisen Kulturprotestantismus: Der Schüler Martin Kählers.	292
2. Kunst als Gegenwelt: Im Feld und hinter dem Katheder.	296
3. Treffende Selbstbeschreibung: Tillich der Grenzgänger.	298
II. Die Ausbildung der Kulturtheologie: Der Vortrag „Kirche und Kultur“ (1924)	300
m. Das Verhältnis von Religion und Kultur: Zuordnungen und zentrale Begriffe	307
1. Theonomie: Die ideale Kultur.	307
2. Religion: Die Richtung auf das Unbedingte.	308
3. Kultur Die Richtung auf das Bedingte.	309
4. Form und Gehalt: Schlüssel zum Verständnis von Kultur und Religion.	310
5. Das Dämonische.	312
IV. Religion und Kultur: Ein Längsschnitt durch Tillichs Werk	314
1. Kirchliche Apologetik (1913): Christentum versus christianisierte Kultur.	314
2. Die religiöse Lage der Gegenwart (1926): Gläubiger Realismus	316
3. Tillichs religiöser Sozialismus: Eine neue theonome Lebensordnung	317
4. Religiöse Verwirklichung (1930): Evangelische Profanität	318
5. Kulturwechsel: Existentialismus und Psychoanalyse als neue Konstanten der Kulturtheologie nach 1933.	320
6. Die „Systematische Theologie“: Religion, Moralität und Kultur	323
V. Entscheidender Kristallisationspunkt: Das Verhältnis von Religion und Kunst	327

5. Teil:	
Kulturkonzeption und Literaturrezeption	333
A. Zusammenfassung: Kultur und Literatur bei Barth, Bultmann und Tillich	333
L Chamäleon oder Amphibie: . .Theologische Kulturkonzeption bei Barth, Bultmann und Tillich	333
1. Barth	334
2. Bultmann	338
3. Tillich	340
EL Schlüssel zur Gegenwart: Die Wahrnehmung literarischer Texte in der Theologie	342
1. Literaturrezeption bei Barth, Bultmann und Tillich	342
a) <i>Barth</i>	342
b) <i>Bultmann</i>	345
c) <i>Tillich</i>	346
d) <i>Zusammenfassung</i>	346
2. Sprachkrise	347
B. Überlegungen zu Theologie und Literatur	353
L Der Horizont des Dialoges zwischen Theologie und Literatur	353
DL Theologie und Literatur	355
1. Das assoziative Zitat	357
2. Thematische Rezeption	359
3. Literatur: Dialoggestalt im gestalteten Dialog	360
Literaturverzeichnis	363
L Veröffentlichungen	363
1. Veröffentlichungen Barths	363
2. Veröffentlichungen Bultmanns	364
3. Veröffentlichungen Tillichs	365
4. Sekundärliteratur zu Karl Barth	366
5. Sekundärliteratur zu Rudolf Bultmann	368
6. Sekundärliteratur zu Paul Tillich	369

7. Literarische Werke	371
8. Weitere theologische Literatur	375
9. Literaturinterpretation und Literaturwissenschaft	380
10. Sonstige Sekundärliteratur	383
EL Unveröffentlichte Quellen	386
Abkürzungsverzeichnis	387
Ein Wort des Dankes	388